

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 6. Freitag, den 6. Januar 1826.

## Die sogenannten heiligen drei Könige.

Der heutige Festtag, das Erscheinungsfest Christi, ward auch sonst und wird auch hie und da noch jetzt das Fest der heiligen drei Könige genannt. Das Festevangelium erzählt nämlich, daß Weisen aus dem Morgenlande, durch einen Stern geleitet, dem neugebornen Könige der Juden ihre Huldigung durch Geschenke von Gold, Weihrauch und Myrrhen darbrachten. Wer diese Männer waren, wie viel ihrer waren und woher sie kamen, darüber waren die Meinungen sehr getheilt. Einige hielten sie für Magier, andere für Sterndeuter, noch Andere für Philosophen und viele Andere für Priester. Auch in Hinsicht ihrer Anzahl fanden verschiedene Meinungen statt. Wenn Einige ihre Zahl auf zwölf, andere auf funfzehn und noch Andre gar auf sechszehn setzten; so fand die Meinung, daß ihrer drei gewesen wären, am meisten Beifall. Man schloß diese Zahl aus der Zahl der Geschenke. Der erste, welcher sie für Könige ausgab, war der römische Bischof, Leo der Große, welcher 461 starb. Seit dem 12. Jahrhunderte kommen sie auch unter den Namen Kaspar, Melchior und Balthasar vor. Der erste Name bedeutet in persischer Sprache ein königlicher Schatzmeister, der zweite, Lichtkönig, und der dritte, Fürst des Glanzes. Andere gaben ihnen andere Namen, z. B. Magalath,

Galgalath und Saracin. Nach Einiger Meinung kamen sie aus Persien, nach Andrer Meinung aus Chaldäa; wenn Andre sie aus Indien, und noch Andre aus Mesopotamien kommen ließen. Sogar über ihr Alter und ihre Kleidung fabelte man Mancherlei. Kaspar, den man für einen persischen König ausgab, soll ein 60jähriger Greis mit langem Barte, langen Haaren, mit einem veilchenblauen Kleide und weißen Mantel bekleidet gewesen seyn, und Gold gebracht haben. Melchior, König von Rubien, ein Mann von 40 Jahren, mit schwarzbraunem Gesichte, weißem Kleide und violenblauen Mantel, habe den Weihrauch dargebracht. Balthasar, König von Saba, 20 Jahr alt, schwarz von Gesicht, mit rothem, in weiß verwebtem Rocke, habe die Myrrhen geschenkt. Die heilige Sage läßt auch durch des Kaiser Konstantins des Großen Mutter, Helena, ihre Leiber nach Konstantinopel bringen; von da sollen sie durch einen Mailändischen Bischof nach Mailand; dann aber 1164 oder 1168 nach Köln gebracht worden seyn, wo man sie noch zeigt, so wie auch einige Ueberbleibsel von dem Heu, mit welchem sie ihre Thiere fütterten! So wie man früher hier in die Schilder der Häuser nicht nur Bilder der Thiere, sondern auch der Menschen aufnahm und jene darnach benannte, so wurden auch hie und da die sogenannten heiligen drei Könige zu diesem Zwecke, selbst in unserm



Leipzig, gewählt. In manchen Orten war ehedem ihr Festtag ein Fest für die Schulknaben, welche mit bunten Sternen, welche aus Pappe gefertigt an langen Stangen getragen, durch die Stadt gingen und Lieder zu Ehren der drei Könige und zum Spotte des Königs Herodes absangen, z. B.:

Der Stern, der stund wohl über das Haus,  
Herodes kuckte zum Fenster hinaus u. s. w.

In den Jahren 1572 — 1574 sahe man auch in Leipzig über 14 Monate in der Cassiopeja einen sogenannten Wunderstern, in welchem damals lebende thüringische Astronomen die Eigenschaften bemerkt haben wollen, welche derjenige Stern gehabt haben soll, welcher jenen Weisen aus Morgenlande erschienen seyn soll, eine Vermuthung, welche auch ein berühmter Astronom unsrer Tage, Bode, mit jenen ältern thüringischen Sternkundigern theilt. Früher noch, im J. 1470, empfahl ein Leipziger Magister Panfa, in einem eignen lateinischen Schriftchen: „über die Verlängerung des Lebens“, welches er dem Leipziger Magistrate zueignete, den fleißigen Gebrauch der Mittel der heiligen drei Könige: Gold, Weihrauch und Myrrhen. So stehen denn auch die sogenannten heiligen drei Könige in mehr als einer Rücksicht mit unserm Leipzig in einer größern Verbindung; und darum durfte auch ihrer in dem Leipziger Tageblatte, wohin sie sonst nicht zu gehören scheinen, Erwähnung geschehen.

#### Ueber die physikalischen Vorstellungen des Herrn Mechanikus Panzer.

Wenn von den mannigfaltigen Schaugebungen, welche während der Messe hier auf-

gestellt sind, mehrere nicht nur den Zweck einer angenehmen Unterhaltung haben, sondern auch als besonders belehrend und nützlich betrachtet werden können, so verdienen die von Herrn Panzer gegebenen physikalischen Vorstellungen gewiß der rühmlichsten Erwähnung. Der aus verschiedenen Instrumenten dazu nöthige Aparat wird auch vermöge seiner Vollkommenheit das Auge des Kenners überraschen, und die Experimente, welche er unter andern mit der Elektrirmaschine anstellt, gewähren auch dem in die Geheimnisse der Physik wenig Eingeweihten die angenehmste Unterhaltung. Das Einschlagen und Zünden des Blitzes, der Nutzen des Wetterableiters, die Einwirkungen der Elektrizität auf den menschlichen Körper ic. werden auf eine so augenscheinliche und belehrende Weise dargestellt, daß man sich dadurch diese großen Naturereignisse klar versinnlichen kann. Es verdient daher dieser Künstler mit vollem Rechte die Aufmerksamkeit aller derer, denen es nicht bloß um einige Stunden angenehmer Unterhaltung zu thun ist, sondern die sich auch über manche Gegenstände aus dem weiten Felde der Physik Belehrung zu verschaffen wünschen. Auch Eltern und Lehrer können daher ihren Kindern und Zöglingen, um denselben ein nützlich Vergnügen zu verschaffen, wohl nicht leicht eine passendere Gelegenheit wählen, als selbige an jenen Vorstellungen Theil nehmen zu lassen, und die vielen rühmlichen Zeugnisse von Direktoren öffentlicher und Privat-Schulanstalten, so wie von den in diesem Fache unterrichteten Männern der hiesigen und Halleschen Universität sind wohl Belege genug, daß auch die anspruchsvollsten Erwartungen befriedigt werden.



## B e f a n n t m a c h u n g e n.

**Theateranzeige.** Heute, den 6ten, neu einstudirt: Er mengt sich in Alles. Lustspiel von Jünger. Hierauf: die Wiener in Berlin. Vaudeville.

**Anzeige.** Morgen Abend als den 7. d. M., verspeise ich außer den beliebten Karpfen polnisch, auch Schweinsknöchelchen, auch ist die Dölniger Gose von vorzüglicher Güte, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.

J. Kuhn, Kaffeehaus, Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber.

**Empfehlung.** Die erwarteten Gvatterkörbchen sind angekommen, welche nebst weissen Glacée-Handschuhen empfiehlt  
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse No. 10.

**Empfehlung.** Mit seinem grünen Thee empfiehlt sich ergebenst  
A. Baum sen., aus Hamburg, Reichsstraße Nr. 507.

**Verkauf.** Neue Lüneburger Bricken, einmarinirten Lachs und einmarinirten Aal, habe ich so eben erhalten. M. Deutschmann, im Keller unter Stieglitzens Hofe Nr. 172.

**Verkauf.** Schöne getrocknete Pflaumen à Pfund 1 Gr., im Centner 4 Thlr., bei  
C. G. Eggert & Comp.

**Friedrich Seuberlich, Markt Nr. 1,**  
zeigt hiermit seinen geehrten Kunden und Abkäufern an, daß das Commissionslager von lackirten Feder- und Nützenschirmen der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn Reander in allen den neuesten Mustern bestens sortirt ist, und verkauft diese zu dem Fabrikpreis.

**Die Meubles - Handlung,**  
Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,  
empfehlen sich mit den neu angekommenen Hamburger Meubles in neuester Façon und sehr billigen Preisen.

**Gesucht.** Eine Dame von mittlern Alter, eine Viertelstunde von der Stadt wohnhaft, wünscht, um ihre Einsamkeit zu beleben, einige Kinder in Pension zu haben; billige Bedingungen sowohl, als für Schul- und wissenschaftliche Kenntnisse wird hinlänglich gesorgt werden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Anstellungsgesuch.** Ein Mann sucht binnen hier und Ostern eine Anstellung als Gärtner, auch kann er, wenn es erforderlich ist, die Bedienten- oder Hausmannsstelle mit übernehmen, welchen Posten er schon auf drei Jahr versehen hat, aber wegen Veränderung seines jetzigen Herrn sich genöthigt sieht die Stelle zu verlassen. Das Nähere in der Exped. d. Blattes.

**Logisgesuch.** Es wird in der Stadt zu Ostern eine Familienwohnung von einer reellen Familie von 50 bis 70 Thlr. gesucht. Man bittet gefälligst die Adresse in der Schloßgasse Nr. 131, parterre abzugeben.

**Logisgesuch.** Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, wird von Ostern an zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen bittet man bei Herrn V. A. Daller, in der Petersstraße abzugeben.

**Vermiethung.** Ein ganz schöner Mahagoni-Flügel, von Seidler aus Wien, desgleichen ein zweiter von Streicher aus Wien, und ein dritter von Donahl aus Wien, so wie ein aufrechtstehender von Erler aus Wien, stehen aus Mangel an Platz zu vermieten, in der hohen Lillie 1 Treppe, bei  
Carl August Klemm.



Zu mietzen gesucht wird ein Kindermädchen, welche sogleich anziehen kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Aufforderung.** Ich ersuche einen Jeden, der eine Ansoderung an mich zu haben glaubt, mir die Rechnung gefälligst zuzusenden. **Gropius, Theatermaler.**

**Reisetelegenheit nach Hamburg.** Jemand, der seinen eignen sehr bequemen Reisewagen hat, und am 7. oder 9. d. M. nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht einen oder mehrere Reisegesellschafter dorthin. Näheres im Wagnerschen Hause, Catharinenstraße Nr. 368, links im Gewölbe.

**Gefunden.** Am 2ten d. M. wurde im Theater (im ersten Range) eine Busennadel gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann solche am Mühlgraben Nr. 1060, beim Logenschließer Kühn, gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

**Einladung.** Zu einem Abendsouper, morgen den 7. d. M., ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein, und versichert prompte und reelle Bewirthung **U. Thieme, Burgstraße Nr. 139, in der vormaligen Straube'schen Wirthschaft.**

\* \* \* Meine, und resp. alle Freunde der Poesie, werden hierdurch zu einer declamatorischen Abendunterhaltung ergebenst eingeladen, bestehend in einer Auswahl beliebiger Gedichte, ernstern und launigen Inhalts, welche Herr J. Männchen, von hier, heute, den 6. d. M. bei Unterzeichnetem vortragen wird. Der Vortrag beginnt um 7 Uhr Abends. **Beyer, in der grünen Linde.**

### Thorzettel vom 5. Januar.

Grimma'sches Thor. U.		Raustädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Böse, v. Herrnhut, in Findeisens Hause	4	Hr. Rfm. Schild, a. Frankenhäusen, im S. de Bav.	5
Die Baugner fahrende Post.	8	Hr. Buchhdl. Reich, v. hier, v. Gotha zurück	8
Vor mittag.		Hr. Gerichts-Direktor Göbel, a. Erfurt, i. S. de N.	
Hr. Leibchirurg. D. Baumann, v. hier, v. Dresden	1	Vor mittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	5	Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Die Dresdner reitende Post	7	Auf der Gaster Post: Hr. Rfm. Gläser, a. Weisensee, Hr. Handl.-Reis. Kollmann, a. Hamburg, u. Hr. Handelsm. Pedrolli, a. Sondershausen; unbest., v. Kollmann u. Winkler	9
Nach mittag.		Nach mittag.	
Hr. Rfm. Valentin, von Frankfurt a. M., von Dresden, passiert durch	3	Hr. Rfm. Viehweg, v. Raumb., b. Rfm. Viehweg	1
Halle'sches Thor. U.		Eine Estafette von Lügen	
Gestern Abend.		Hr. Deconom Hüntemüller, v. Hüntemühle, im Hotel de Baviere	
Hr. Licuten Hofmann, in R. Sächs. Diensten, a. Radeberg, v. Döben, bei Wieprecht	5	Petersthor. U.	
Die Dessauer fahrende Post	12	Gestern Abend.	
Vor mittag.		Hr. Rittmstr. v. Bilow, v. Gera, im S. de Prusse	
Die Braunschweiger fahrende Post	8	Hospital Thor. U.	
Eine Estafette von Delitzsch	11	Gestern Abend.	
Hr. Amtsverw. Wagner u. Amtm. Heimbach, a. Rammelburg, im goldnen Adler	12	Hrn. Rfl. Ischerner u. Gabrenbeck, a. Chemnitz, im Kranich	
Nach mittag.		Vor mittag.	
Auf der Berliner Citpost: Hr. Rfm. Wobring, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Rfm. Kemm, v. Berlin, unbestimmt, Hr. Rfm. Küster, v. hier, v. Berlin zurück	3	Die Chemnitzer reitende Post	7
Hr. Krieger, v. Raschkau, v. Brabau, i. S. de B.	3	Die Freiburger fahrende Post	8
Hr. Amtm. Biehler, a. Germ, b. Wieprecht	3	Nach mittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	8